

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr 55. Mittwoch, den 24. August 1831.

**A u f f o r d e r u n g.**

Zu zweckmäßiger Einrichtung einiger für Hilfsbedürftige bestimmter Krankenhäuser, deren Errichtung die Vorsicht für den Fall des Ausbruchs der Cholera gebietet, sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse genannten Gegenstände unumgänglich erforderlich. Ihre Anschaffung aus den Stadtcassen, welche durch die zu treffenden Anstalten mannigfach in Anspruch genommen werden, wird den zu machenden Aufwand nicht ganz unbedeutend vermehren.

Ein Mittel, diese Ausgabe zu vermindern, bietet uns die Aussicht dar, daß mehrere der nachbenannten Gegenstände in manchen Haushaltungen vielleicht überflüssig vorhanden seyn, und in Betracht der angegebenen wohltätigen Bestimmung von den Besitzern gern und willig zu diesem Endzweck dargeboten werden dürften.

Aufforderungen zu Beförderung gemeinnütziger Maasregeln haben in der Bereitwilligkeit unsrer verehrten Mitbürger jederzeit so thätige Unterstützung gefunden, daß wir uns von dieser an sie gerichteten Bitte den besten Erfolg versprechen dürfen, ehe zum Ankauf dieser Gegenstände geschritten werden muß.

Jede Gabe dieser Art wird zu diesem Endzwecke willkommen seyn. Wer denselben durch Ueberlassung eines oder des andern Stücks der nachstehend verzeichneten Effecten zu befördern sich bewogen findet, wird ersucht, dasselbe Herrn Stadtrath Flammiger zu überantworten, oder selbigen, damit es abgeholt werden könne, davon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 15. August 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Schaarschmidt.

**Verzeichniß der erforderlichen Gegenstände.**

Betten, Bettstellen, Betttücher, Strohsäcke von verschiedener Größe, wollene Decken, Sacken, Beinkleider, wollene Strümpfe, Küchengeräthschaften aller Art, Leinenzeug, Wachstuch, Speise- und Trinkgeschirr. — Badewannen und Kessel; — Holz- und Eispfengeschirr; Tische, Stühle, Schränke, so wie alle in einer Hauswirthschaft nöthigen Gegenstände.

**Erinnerung an Abführung der Personensteuer.**

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 24. August 1831. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

## T h e a t e r.

Montag, den 22. August: *La Dame et la Demoiselle*; comédie en 4 actes et en prose, par Mazères et Empis. Hierauf: *Le Sourd*, ou; *l'auberge pleine*, pièce comique en 1 acte.

Das Schauspiel: *La Dame et la Demoiselle*, kann auf einen vorzüglichen Werth gerade keinen Anspruch machen. Die Scenen schleppen in den beiden ersten Acten hin und wieder sehr, an Handlung ist ein ziemlicher Mangel zu spüren. In den Schlusacten bessert sich dieß einigermassen. Hin und wieder vorkommende gute Pointen und Anspielungen geben indeß stellenweis Leben. Aufgeführt wurde das Stück vorzüglich, und man kann sagen, die Darsteller machten aus der Sache, was nur möglich war. Ihrer Kunst und ihrem Fleiß allein dürfte man den Beifall zuschreiben müssen, den das Ganze erhielt, und der, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ein vollkommen rechtmäßiger war. Ein Mitglied der Gesellschaft, welches wir bisher noch nicht sahen, Mlle. Lancestre, trat in diesem Stück bei uns zum ersten Male auf. Sie gab die Rolle der Demoiselle, und entwickelte in derselben ein bedeutendes, schätzbares Talent. Es waren Momente in ihrer Darstellung, die man ungemein gelungen und schön nennen kann, und auch sehr allgemein anerkannt wurden.

Bereits in einer früheren Vorstellung zeigte sich Mad. Brice als eine Schauspielerin von Werth. Sie hatte dießmal die wenig dankbare und nur in ein Paar Scenen einigermaßen hervortretende Rolle der Mad. de Saintive, einer Frau, deren Element Verleumdung und Intrigue ist, und auch hier bewies sie sich als treffliche Künstlerin. Eine der unterhaltendsten

Scenen des Stückes ist die zwischen dem Genr. Bilbrün (Hrn. Duruissel) und dem Generaladvocaten Froger (Hrn. Delcour) im 4. Act, in welcher der Erstere dem Letztern zum Vertrauten seiner Idee, sich mit seiner Nichte Pauline (Mlle. Lancestre) zu verbinden, macht, da er es aber nur andeutungsweise thut, dieß von Froger so ausgelegt wird, als ermuntere er ihn in dem bereits von diesem gefaßten Entschlusse, Pauline zu seiner Gattin zu machen. Diese Scene wurde mit großer Lebendigkeit und Wahrheit dargestellt, und wirkte daher auch vorzüglich günstig.

Das zweite Stück ist eine Posse, die sich wirklich nur einzig und allein durch das Spiel des Herrn Francisque als Danières, einer lächerlichen Figur aus der Provinz, erhielt, und dieß zwar auch nur so so. Von vorn herein nicht ununterhaltend durch die Wortspiele, in deren Jagd sich Mons. Danières gefällt, fängt das Stück bald an gewaltig zu lahmen, so daß selbst das gute Spiel und die reichliche Komik, welche Herr Francisque in der genannten Rolle entwickelte, nicht vor Ueberdruß und Langeweile zu schützen vermögen. Die andern Rollen in dieser Farce sind sämmtlich, selbst die des Lauben (Hrn. Delcour), unbedeutend, und zum Theil so, daß man kaum weiß, warum sie eigentlich da sind. Genannt ist der Verfasser des Stückes nicht; hat er Besseres nicht geschrieben, so ist sein Beruf zum Theaterdichter ein sehr problematischer. Auf dem Zettel stand, Mlle. Deschanel würde die Petronella geben; statt ihrer gab jedoch, ohne daß man erfuhr, warum? Mad. Brice die übrigens gleichfalls unbedeutende Rolle. F. G.

Redacteur und Verleger: D. A. F. S.

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 24. August:

Les acteurs du théâtre Royal français de Berlin auront l'honneur de donner pour leur cinquième représentation:

**Avant, pendant et après,**

Esquisses historiques en 3 époques, par MM. Scribe et Rougemont.

— Première époque.

**A V A N T.**

Comédie

Personages:

Le Marquis de Surgy (âgé de 35 ans).

Le Chevalier de Surgy (âgé de 23 ans).

Le Vicomte de la Morlière (âgé de 40 ans).

Gérard, jeune fermier de la Duchesse de Surgy.

Goberville, procureur de la Duchesse (âgé de 40 ans).

La Duchesse de Surgy, mère du Marquis et du Chevalier.

Julie Raymond, jeune orpheline (âgée de 18 ans).

Domestiques de la Duchesse de Surgy.

La scène se passe chez la Duchesse de Surgy, dans l'année 1788.

— Seconde époque.

**P E N D A N T.**

Drame.

Personages:

Le Marquis de Surgy (âgé de 42 ans).

Acteurs:

Mr. Marius.

Mr. Delcour.

Mr. Duruissel.

Mr. Alix.

Mr. Hérault.

Mad. Duruissel.

Mlle. Lankestre.

Le Général Surgy (âgé de 28 ans). Gérard, perruquier.

Goberville, sous le nom de Senèque (âgé de 45 ans).

Morin, sous le nom de Caracalla, cordonnier et officier municipal (âgé de 34 ans).

Julie Raymond, femme de Gérard (âgée de 23 ans).

Un Commandant de la patrouille.

Un crieur public. Soldats. Gens du peuple.

La scène se passe dans la boutique de Gérard, dans l'année 1793.

Mr. Delcour.

Mr. Alix.

Mr. Hérault.

Mr. Francisque.

Mlle. Lankestre.

Mr. Castelli.

— Troisième époque.

**A P R È S.**

Vaudeville.

Personages:

Le Général Comte de Surgy (âgé de 63 ans).

Le Vicomte de la Morlière (âgé de 80 ans).

Alfred de Surgy, jeune Pair de France, neveu du Général.

Derneval, jeune avocat.

Le Baron de Goberville, son oncle (âgé de 80 ans).

Morin, portier du Général (âgé de 69 ans).

La Comtesse de Surgy, (âgée 58 ans).

Un Domestique du Général.

La scène se passe chez le Général Comte de Surgy, dans l'année 1828.

Acteurs:

Mr. Delcour.

Mr. Duruissel.

Mr. Isidore.

Mr. Morand.

Mr. Hérault.

Mr. Francisque.

Mlle. Lankestre.

Mr. Castelli.

Anfang um 6 Uhr.

Ende um 9 Uhr.

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Morgen, den 25. August: Pour l'avant-dernière représentation du théâtre français: 1) Les trois quartiers, ou: Les Mœurs Parisienne, comédie en 3 actes et en prose par M. M. Picard et Mazères. 2. Les frères-féroces, ou: Monsieur Bonnardin à la répétition, grand Melodrame en 1 acte, par M. Carmouche.

Freitag, den 26. August: Fidelio, Oper in 2 Aufzügen; Musik von Mozart.

Sonnabend, den 27. August: Pour la clôture des représentations du théâtre français: 1. Tartuffe, ou: l'Imposteur, comédie en 5 actes et en vers par Molière. 2. L'ambassadeur, vaudeville en 1 acte, par M. Scribe.

Sonntag, den 28. August: Prolog zur 82sten Geburtstagsfeier Goethe's. Hierauf neu einstudirt: Götter von Berlichingen mit der eisernen Hand, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Goethe.

## B e f a n n t m a c h u n g.

Wegen der gegenwärtig statt findenden Wahl der Mitglieder zum Communalgarden-Ausschusse und wegen der Montags, den 29. d. M., abgehalten werdenden Ziehung der Lotterie, kann in dieser Woche eine Anmeldung der durch den Stadtrath und das Universitätsgericht zur Anmeldung an Commissionsstelle, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, aufgeförderten Pers-

sonen, nicht mehr statt finden, sondern muß solche bis zu Dienstag, den 30. d. M., ausgesetzt werden, welches den Betheiligten andurch bekannt gemacht wird.

Die Commission zu Organisation der Communalgarbe.  
von Löben.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Verein mehrerer praktischer Juristen hofft den Wünschen aller seiner übrigen akademischen Mitbürger zu entsprechen, wenn er dieselben einladet,

Freitags, den 26. August, Nachmittags um 2 Uhr,  
recht zahlreich im großen Saale des Klassischen Kaffeehauses, 2 Treppen hoch, sich einzufinden, um der von E. Wohlöbl. Universitätsgericht erlassenen Aufforderung, Repräsentanten zu dem bewußten Zwecke aus allen Facultäten zu ernennen, baldigst nachzukommen.

Leipzig, den 22. August 1831.

D. Friederici sen., } interimistisch gewählter  
D. Mothes, } Ausschuß.  
Adv. Prasse,

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem von dem unterzeichneten commitirten Kreis-Amte nächstkommenden

fünften September 1831,

und, nach Befinden, am darauf folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rittergute Löbnitz  
Zwei und Bierzig, zusammen ungefähr 510 Eimer enthaltende Fässer Brantwein, ein bis  
sieben Jahr auf dem Lager, ingleichen

Neun und  $\frac{1}{2}$  Eimer und 213 Bouteillen Rhein- und andere feine Weine, und

Ein Faß von circa 4 Eimern und eins dergl. von  $\frac{1}{2}$  Eimern Weinmost,

öffentlich an die Meistbietenden, gegen baare in preuß. Courant zu leistende Zahlung, versteigert werden sollen; so wird solches, und, daß das Verzeichniß der zu versteigernden Brantwein-, Most- und Wein-Vorräthe, ingleichen die Bedingungen, unter welchen deren Verkauf geschehen soll, den, außer beim Kreis-Amte allhier, am hiesigen Rathhause und an Gerichtsstelle zu Löbnitz aushängenden Auktions-Patenten beigefügt sind, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Kreis-Amt Leipzig, den 16. August 1831.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann daselbst als Commissarius causae.

F. A. Kunad.

Auction betreffend. Am Schlusse gegenwärtiger Auction unter dem Gewandhause.  
kommt nachträglich zur Versteigerung: Silberzeug, Kleider, Wäsche, Betten, verschiedene  
Meubles und Geräthschaften, ein sehr schönes Mahagony-Bureau (Meisterstück), ein Flügel  
und andere musikalische Instrumente. Das Verzeichniß ist im Auktions-Local einzusehen.

Ferdinand Förster.

Literarische Anzeige. So eben ist bei **Wilh. Nauck in Leipzig**  
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rückblick auf den siebenten September 1631 bei Gelegenheit seiner zweihundert-  
jährigen Feier, von Emil Schmidt. Kl. 4. geh. Preis  $1\frac{1}{2}$  Gr.

### Zu der ersten königl. sächs. Landes-Lotterie,

deren erste Classe den 29. August d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr.,  
halbe à 3 Thlr. 2 Gr.,  $\frac{1}{3}$  à 1 Thlr. 13 Gr. und  $\frac{1}{4}$  à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei

Paul Christian Plöckner,

an der Ecke des Marktes und des Barsußgäßchens, D. Eckolds Haus Nr. 175.

**Anzeige.** Wir haben in diesen Tagen eine Sendung Tapeten in sehr hübschen Dessains erhalten, welche wir zu vorzüglich billigen Preisen ablassen; auch erhielten wir eine Sendung echt italienischen Bischoff-Extract von unübertreffbarer Qualität.

**Du Menil & Müller, Peterstraße Nr. 73.**

Empfehlung. Mit Loosen zur ersten königl. sächs. Landes-Lotterie, wovon die Einlage erster Classe 6 Thlr. 4 Gr. preuß. Courant beträgt, empfiehlt sich  
J. G. C. Lehmann, in Leipzig.

**Wein-Verkauf.**

**Besten Medoc und alten Franzwein**

verkaufe ich jetzt die Flasche à 5 Gr., den Eimer à 15 Thlr.; f. Bischoff à 9 Gr.; Wein-Essig, die Kanne 1 Gr. 6 Pf. C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein schöner Schenkschrank, gebrauchte Kleiderschränke und Commoden, stehen auf dem Brühl Nr. 493, vorn heraus eine Treppe hoch, sehr billig zum Verkauf bei  
Fausser, Meubleur.

Verkauf. Jagdliebhabern empfehle ich mein Lager von französischem und Köslner Schießpulver in verschiedenen Körnungen, Goslar Blei und Schrot, Flintensprosse und Kupferzündhütchen, zu den billigsten Preisen.  
J. G. Wolffs sel. Witwe, Parfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Im Garten von Nr. 840 auf dem Petersteinwege sind alle Baumschulen wegen Benützung des Platzes zu den niedrigsten Preisen sowohl im Einzelnen als schockweise, zu verkaufen, und werden die Käufer von Letzterm noch einen bedeutenden Rabatt in Hinsicht des Preises erhalten. Näheres beim Gärtner daselbst.

Meubles-Verkauf. Eine Auswahl verschiedener Meubles, als Secretäre, Chiffonieren, Tische, Bettstellen u. s. w. stehen zum billigsten Preise zu verkaufen auf dem Raube Nr. 870, bei A. Sey.

Zu verkaufen ist Veränderung wegen ein Kochheerd mit eiserner Platte und besonderem Bratofen, auch ein gegossener eiserner Kanonenofen, beim Obereinnehmer Günther Quergasse Nr. 1360, Glinzens Haus.

Zu verkaufen steht in einer Familie Veränderung halber ein sehr guter Wiener Flügel von Lauterer. Näheres im Pianoforte-Magazin von Ernst Große, Peterstraße Nr. 57.

**Rother Wein, à Bouteille 6 Gr.,**

von angenehmem Geschmack, der sich vorzüglich zur Bereitung des Bischoffs eignet, und Bischoff-Extract (das Glas, mit richtiger Gebrauchsanweisung versehen, 1½ Gr.), mit welchem aus obigem Weine ein herrlicher Bischoff bereitet werden kann, ist stets zu haben bei  
C. D. Kälbel, im Thomasgäßchen.

**Erprobtes Luftreinigungsmittel von Bordin,**

unter dem Namen vinaigre de quatre voleurs rühmlichst bekannt, das bei der Pest in Marseille wesentliche Dienste geleistet, empfehlen bei Annäherung der mit Recht gefürchteten Cholera für den billigen Preis von 16 Groschen pr. Flacon  
Sellier & Comp.

**Anerbieten.** Jemand, der die dänische Sprache vollkommen versteht, erbietet sich, einen Monat lang wöchentlich 4—6 Stunden darin zu unterrichten. Um Auskunft wende man sich gefälligst an die Expedition dieses Blattes.

### Capital = Gesuch.

Gegen erste sichere Hypothek sucht man auf ein Landgrundstück sofort ein Darlehn von 100 Thlr. preuß. Courant durch  
Adv. Kupper jun., Nicolairchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16 Jahren, welcher sogleich antreten und ein gutes Zeugniß aufweisen kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes und im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere im rothen Stiefel beim Gastwirth Duderstedt.

Gesuch. Ein lediger Gärtner, welcher die besten Empfehlungen seiner Kenntnisse aufweisen kann, wünscht eine Condition über einen Garten, wo immerwährende Beschäftigung existirt; im Nichtfall erbietet er sich auch zur Annahme der schönsten Bearbeitung kleinerer Gärten. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Ein aus vier geräumigen Zimmern, vier Kammern, Vorsaal, Küche, Boden, Holzbehältniß, Keller und allem Zubehöde bestehendes Stadtlogis in der ersten Etage, sehr schön gelegen, soll, Verhältnisse halber, für einen billigen Zins an eine stille, am liebsten kinderlose, Familie oder eine einzelne Dame sofort vermietet werden. Anfragen beantwortet  
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Durch Verhältnisse sind einige freundliche und gesunde Zimmer frei geworden, welche sogleich oder zu Michaeli von einem ledigen Herrn oder einer Dame bezogen werden können. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 63 vorn heraus.

**Vermiethung.** In der Reichsstraße Nr. 584, dritte Etage, sind 2 Stuben mit Kammern, einzeln oder zusammen, an ledige Herren zu vermieten, und daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, so wie eine kleine Stube, die Aussicht in Gärten, sind für einen billigen Preis an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der Nicolaistraße, im Steingutgewölbe am Goldhabngäßchen.

**Vermiethung.** Auf der Johannisgasse Nr. 1324 ist ein kleines Logis mit Stube, Kammer, Küche und Holzraum zu vermieten, so wie eine kleine Stube ebendasselbst an einen ledigen Herrn. Nähere Auskunft vorn heraus eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Alkoven ist von Michaeli d. J. an einen stillen Herrn zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 397, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** In der Petersstraße Nr. 71 ist von nächste Weihnachten an die dritte Etage zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist künftige Ostern auf dem Brühl im Tiger die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus fünf Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum. Nähere Nachricht daselbst bei Fr. Chr. Dürr.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Stadtpfeifergäßchen Nr. 661.

Zu vermieten ist in Herrn Reichels Garten an ledige Herren eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer parterre. Zu erfragen im zweiten Thorwege rechts parterre.

Theater in Zwenkau. Heute, den 24. August, wird zum Vortheil der Madame und Demoiselle Brincke gegeben: Das Käthchen von Heilbronn, Ritterschauspiel in fünf Acten, von Holbein. Morgen, den 25. August, auf hohes und vieles Verlangen: Preciosa.

Anzeige. Zu einem heute, den 24. August, im großen Küchengarten statthabenden stark besetzten Harmonie-Concert, wobei das Entree à Person nach Belieben und der Anfang um 4 Uhr ist, ladet ergebenst ein verw. Händel.

Anzeige. Heute, den 24. August, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon im Schweizerhüttchen im Rosenthal ein Concert geben.

Verloren wurde am Montage, den 22. August, gegen Abend, auf dem Brühl, vom Ende der Nicolaistraße an bis an die Katharinenstraßenecke, eine kleine englische Scheere in rothem Etui. Der Finder kann in der Petersstraße Nr. 59, in der zweiten Etage, eine den Werth weit übersteigende Belohnung dafür in Empfang nehmen.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage auf dem Fahrwege von Lindenau nach Bschocher ein roth und gelb seidenes ostindisches Taschentuch. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung an den Herrn Klopffleisch, im Gasthose in Lindenau, abzugeben.

Reisegelegenheit. Kommen den 28. August geht eine leere, bequeme, viersitzige Chaise nach Frankfurt a. M. Näheres zu erfragen beim Lohnkutscher Anton Hase, in der Ritterstraße Nr. 713.

\* \* \* Les artistes du théâtre royal français, qui depuis quelques semaines font le charme de notre ville, sont instamment priés de prolonger leur séjour ici, pour nous dédommager par leurs représentations de ce dont nous sommes privés depuis si longtems. Plusieurs amateurs seraient en même temps charmés, si la direction voudrait bien leur faire revoir quelques jolies vaudevilles, tels que „la mansarde des artistes,“ „la somnambule,“ „le confident des dames,“ „ma marraine,“ „les inconvenients de la diligence,“ etc. etc.

## Was sagt das Evangelium zu der Zusammensetzung des neuen Landtags?

Ein herrlicher Aufsatz in der Biene Nr. 34; selbiger verdient gelesen zu werden.

Ergebene Bitte. Ein 1½ Centner schweres Faß vor mir tragend, hatte ich das Unglück, rückwärts über einen Handschlitten zu stürzen und mir dasselbe auf den Unterleib zu werfen, wodurch mir nicht nur das Gekrös zerrissen und das Netz zersprengt wurde, sondern mir auch drei gefährliche Leibesbrüche zugezogen habe, wobei der Darmkanal sogleich hinter den allgemeinen Bedeckungen des Unterleibes wie eine kleine Trommel hervorquoll. Ich bekam sogleich heftiges Schlucken und Erbrechen und förmlicher Brand stellte sich ein; der Unterleib und die Urinblase gingen nach einiger Zeit an anzuschwellen und hart zu werden, worauf dann wieder vier Wochen lang eine Menge Eiter durch Erbrechen, Stuhl und Urin von mir ging, und ich würde einem schmachlichen Tode entgegen gegangen seyn, wenn es nicht dem Herrn D. Müller in Oberwiesenthal gelungen wäre, mich zu retten. Um aber meine wenigen Lebensjahre noch in Ruhe und ohne nachtheilige Folgen eines Rückfalls oder Austretens der drei Brüche verleben zu können, ist mir eine Bruchbandage unumgänglich nothwendig, zu deren Anschaffung aber mir meine langwierige Krankheit alle Mittel beraubt hat, und die hiesige Armcasse ganz außer Stande ist, etwas beizutragen; ich wage daher die ganz erge-

lene Bitte, edle Menschenfreunde wollen durch milde Gaben mich in den Stand setzen, mir eine meinen Krankheitsverhältnissen angemessene Bruchbandage anschaffen zu können. Die kleinsten Gaben werde ich mit Dank annehmen und die wohlwollenden und edel denkenden Geber in mein tägliches Gebet einschließen. Herr M. Siegel und Herr Adv. Enobloch in Leipzig, welche die Wahrheit meiner Umstände bescheinigen und kennen, werden jede mir zuge dachte Unterstützung mit Dank für mich annehmen, und später öffentlich darüber dankbarst quittiren.  
 Oberwiesenthal im Erzgebirge. Johann Christian Selig, Posamentierer.

**Warnung.** Ich warne hiermit Jedermann, weder auf Credit noch auf Pfänder meiner Ehefrau, die vormalig verehel. Stabe, etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahlen, und versekte Sachen unentgeltlich wieder zurück fordern würde. J. G. Forger.

\* \* \* On sauroit bien gré à Monsieur Delcour, s'il voudroit mettre en scène:  
 le ci-devant jeune homme,  
 les anglaises pour rire et  
 le gastronome sans argent.

### Zhorzettel vom 23. August 1831.

<b>Grimma'sches Zhor.</b>		<b>U.</b>
Gestern Abend.		
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Prof. Gebauer u. Hr. Reg.-Buchhalter Klose, v. Liegnitz, p. d., Hr. Kfm. Großmann, v. Tannhausen, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Kalle, v. hier	5	
Vormittag.		
Die Frankfurter reitende Post	1	
Die Dresdner reitende Post	6	
Nachmittag.		
Hr. Stadtger.-Ref. Hofmann, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. D. Haase, v. hier, v. Dresden zurück	2	
Mad. Schmidt, v. hier, v. Dschag zurück.		
Mad. Anton, v. Borna, bei M. Stimmel.		
Hr. Baron v. Richtofen, a. Schlessen, p. d.		
Hr. Prof. Thill, a. Saar-N. va, v. Dresden, unb.		
<b>Halle'sches Zhor.</b>		<b>U.</b>
Gestern Abend.		
Hr. Kfm. Beuthner, v. Züterbogk, in St. Hamb.	6	
Hr. Baumstr. Börm, v. Lübeck, im H. de Bav.	7	
Die Berliner Post	12	
Vormittag.		
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Hellis, v. hier, v. Braunschweig zurück	3	
Hr. Kfm. Friedheim, v. Adthen, im g. Ring	9	
Hr. Oberberggräthin Eggert, v. Halle, bei D. Rittrich	11	
Hr. Graf v. Bernstorff, v. Berlin, pass. durch	12	
Nachmittag.		
Auf der Berliner Silpost: Hr. Hof- und Justiz- rath D. Funke, a. Dresden, v. Schenkensberg, u. Hr. Keineling, Weber v. Berlin, pass. durch	1	
Hrn. Kfl. Schwabe, Kollmeyer, Hochmeyer und Butterforth, v. Magdeburg, Berlin, Hamburg u. Königsberg, unbest., pass. d. u. im H. de Bav.		
<b>Kanstädter Zhor.</b>		<b>U.</b>
Gestern Abend.		
Hr. Landrath Sommer, a. Perzberg, v. Merseburg, pass. durch	5	
Hr. Rittergutsbes. Herling, von Kessel, im großen Blumenberge	9	
<b>Petersthor.</b>		<b>U.</b>
Gestern Abend.		
Hr. Pastor Wengler, v. Kesselsdorf, in Nr. 75	8	
Vormittag.		
Hr. Kfm. Gasteier, v. Altenburg, in den 3 Rdn.	11	
Nachmittag.		
Hr. Kfm. Gensch, v. Meuselwitz, pass. durch	1	
Hr. Polizei-Commiff. Syring, a. Breslau, v. Zeitz, pass. durch	8	
<b>Hospitalthor.</b>		<b>U.</b>
Vormittag.		
Hr. Criminalrath Skerle, a. Berlin, v. Karlsbad, im Hotel de Saxe	1	
Die Annaberger fahrende Post	7	
Auf der Rürnberger Diligence: Hr. Kfm. Braun- schweiger, v. Altenburg, im g. Hute	7	
Eine Estafette von Borna	8	
Auf der Freiburger Post: Hr. Kfm. Selle, von Baldheim, unbest.	9	
Nachmittag.		
Hr. Oberst von Seebach, in königl. sächs. Diensten, v. Dresden, in St. Berlin	1	
Hr. Risler, Chemiker v. Dresden, in St. Berlin.		
Mad. Härtel, v. Schneeberg, bei Fr. D. Cramer.		